



**Lothar Binding**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Liebe Brigitte, liebe Kollegen,

vielen Dank für Euren Brief vom 17. Juli 2017 „auf Vorlage“ von Anton Kobel (Piraten) und Michael Sadtler.

Auf dem Briefkopf finde ich ATTAC, die SPD Heidelberg, auch ver.di, um einige Mitglieder des Bündnisses zu nennen, denen ich selbst angehöre. Es irritiert mich ein wenig, dass ich – jedenfalls fingiert auch in meinem Namen – auf diese Weise an mich selbst schreibe, ohne zuvor auf einem der vielen möglichen Kommunikationskanäle davon etwas erfahren zu haben. Da Euch aber „offene Informationspolitik“ wesentlicher Bestandteil des Briefes ist, muss ich annehmen, dass er wenigstens mit allen Bündnismitgliedern abgestimmt wurde.

Ich habe mich gefreut, dass Ihr ein Argument von mir zum Thema „Geheimverhandlungen“ aufgenommen habt. In der Vergangenheit musste ich unendlich oft erklären, dass Verhandlungen (zwischen Regierungen) dieser Art geheim sein müssen „insoweit man einem Verhandlungspartner (...) nicht offenbart, zu welchen Kompromissen man notfalls bereit sein wird.“ Mir ist es dabei noch viel wichtiger, dass die Geheimhaltung auch wirklich funktioniert. Konzerne sind weltweit organisiert, mühelos über alle Grenzen hinweg. Wenn nun die Exekutivvertretungen jeweils im Interesse der demokratisch legitimierten Parlamente verhandeln, Konzerne aber sowohl auf der eine Seite Einfluss nehmen als auch auf der anderen Seite, kann es zu dramatischen Verschiebungen des Verhandlungsergebnisses führen. Anders übersetzt: es kommt zu einer Verhandlung in Richtung „marktkonforme Demokratie“.

Hinsichtlich des Mandats für internationale Verhandlungen, des Verhandlungsauftrags gilt: Ziele und Verhandlungsgegenstand bzw. der Verhandlungsrahmen müssen im Parlament beschlossen werden und sind damit im Verlauf der üblichen parlamentarischen Beratungen öffentlich. Auch wenn es formal nicht zu beanstanden ist, ich sehe hier schon aus demokratischen Gründen keine Selbstmandatierung einer Regierung.

Ihr fragt nach dem Beschluss des Parteikonvents: Wie schon mehrfach erläutert und auch öffentlich nachzulesen, gilt für mich der Beschluss des Parteikonvents vom 22. September 2016.

Hinsichtlich der Fragen zur Informationspolitik gegenüber unserem Bündnis, werde ich natürlich ebenso offen informieren, wie ich stets die Öffentlichkeit offen informiere. Hier verweise ich gern auf die Website der SPD Bundestagfraktion, auf meine eigene Website aber auch auf die öffentliche Plattform [abgeordnetenwatch](#), auf der interessierte Bürger sehr interessante Fragen stellen. Auch Freihandelsabkommen warne dort schon Thema. Und ich lasse keine Frage unbeantwortet.

Auf die Fragen in Euren Brief, die sich auf Bemerkungen von Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter von Bundestagskollegen beziehen, oder auf Fragen die in einen leeren Anwendungsbereich führen, weil über den Wahrheitsgehalt der ihnen zugrunde liegenden Prämissen keine Aussage möglich oder sie falsch sind, gehe ich nicht ein. Dies ist auch Eurer sonst in der rechten Presse übli-

---

[Klicken Sie hier, um ein Datum einzugeben.](#)

Bergheimer Straße 88, 69115 Heidelberg, Telefon: +49 6221 182928, Fax: +49 6221 616040,  
[lothar.binding.wk@bundestag.de](mailto:lothar.binding.wk@bundestag.de)

chen Aufforderung geschuldet: „Die rechtzeitige (wahlweise x sekundige) Antwort ist hier wichtiger als die vollständige Antwort“ – was stets dazu führt, dass anschließend die Unvollständigkeit der Antworten beklagt, nein: angeprangert wird.

Wie gesagt, mit Blick auf die Beschlusslage der SPD ist erkennbar, wie sensibel wir mit Freihandelsabkommen umgehen. Schon bisher hat sich gezeigt, wie gut meine sozialdemokratischen Kolleginnen und Kollegen als Mitglieder der Exekutive verhandelt haben – gleichwohl werden die Beschlüsse am Ende von Mehrheiten abhängen. Und Mehrheiten hängen davon ab wie die Bürgerinnen und Bürger wählen. Jedenfalls kann man SPD Politik verlangen, wenn die SPD Bundestagsfraktion die Mehrheit hat. Das Versprechen gebe ich gern.

Ab November habe ich bisher nur wenige Termine geplant. Falls Ihr ein Gespräch zu Einzelfragen auf gesicherter Grundlage führen möchtet, nehmt bitte mit meinen Mitarbeiter\*innen im Bürgerbüro Kontakt auf. Wie mit jedem Bürger, jeder Bürgerin, treffe ich mich gern zu einem Gespräch... bevorzugt im Literaturcafé.

Viele Grüße

Lothar Binding  
ATTAC, ver.di, SPD, DLRG